

sern in Oleśnica Mała, Leśnica, Chwarszczany, Wielowieś, Rurka, Wałcz und Czaplinek auf sieben; bis 1261 hatte zudem eine Kommende in Myślibórz und um die Mitte des 13. Jh. kurzfristig auch eine in Drohiczyn bestanden. Die spektakuläre Gefangennahme der Templer in Frankreich (1307) und die anschließende Aufhebung des Ordens (1312) durch Papst Clemens V. scheinen auf die Templer in Polen zunächst keine Auswirkungen gehabt zu haben, doch ist über ihr weiteres Schicksal kaum etwas bekannt. Ihre Spuren verlieren sich nach 1318, so daß die Darstellung des mit 13 Karten und 23 Farbaufnahmen ausgestatteten Buches im Wesentlichen mit dem Jahr 1312 schließt.

Eduard Mühle

Marina BENEDETTI, *Inquisitori lombardi del Duecento (Temi e testi 66)* Roma 2008, Edizioni di Storia e Letteratura, XVI u. 368 S., ISBN 978-88-8498-506-4, EUR 28. – Das Buch umfaßt in drei Teilen insgesamt zehn Beiträge zur Inquisition in der dominikanischen Ordensprovinz der Lombardia im 13. und frühen 14. Jh. Es handelt sich dabei um Mikrostudien, die auf eine Reihe von Aufsätzen der Vf. zurückgehen, die zwischen 1999 und 2007 erschienen sind. Die im ersten Teil unter der Überschrift „Tre frati Predicatori nella svolta di metà Duecento“ zusammengefaßten drei Kapitel beschäftigen sich mit drei wichtigen Inquisitorenpersönlichkeiten und deren unterschiedlichen Karrieren und Schicksalen. Es geht um den von Häretikern ermordeten und anschließend sehr schnell heiliggesprochenen Petrus Martyr, um Raniero da Piacenza sowie um den vom Häretiker zum Inquisitor gewordenen Daniele da Giussano. Im zweiten Teil „I rendiconti e l’economia della repressione“ wird in vier Kapiteln das höchst interessante und bisher viel zu wenig untersuchte Themenfeld der Finanzen der Inquisition untersucht. Im Mittelpunkt stehen dabei die zuerst in den dreißiger Jahren des 20. Jh. von Gerolamo Biscaro teilweise edierten, bisher aber wenig beachteten Abrechnungen aus den *Collectoriae* des Archivio Segreto Vaticano. Der dritte Teil „Papi, inquisitori ed eretici“ schließlich beleuchtet in drei Kapiteln das komplizierte Beziehungsgeflecht zwischen Inquisitoren und römischer Kurie anhand der bekanntesten spektakulären Häresiefälle um 1300 (Guglielmiten in Mailand, Armano Pongiluppo in Ferrara, Dolcino von Novara). Aufgrund seiner Genese ist das Buch nicht eine Geschichte der Inquisition in Oberitalien im 13. Jh., es behandelt aber ausgesprochen wichtige und interessante Aspekte dieser Geschichte. Neben weitgehend bekannten und schon oft untersuchten Fragestellungen wird mit den Finanzen der Inquisition dabei auch ein wirklich neues Thema behandelt, das zweifellos weitere Untersuchungen auf der Grundlage der Studien B.s verdient.

Thomas Scharff

Andrea SOMMERLECHNER, *Procellosa illa persecutio*. Die Ketzerverfolgung Konrads von Marburg und Roberts le Bougre und die Geschichtsschreibung ihrer Zeit, *MIÖG* 119 (2011) S. 14–43, bietet eine umsichtig vergleichende Analyse des zeitgenössischen chronikalischen Echos auf die Exzesse der Jahre 1231–1239, die im Hinblick auf beide Protagonisten allein von Alberich von Troisfontaines wiedergegeben werden, aber je einzeln eine breite, überwiegend kritische Beachtung gefunden haben (bei einhellig ablehnender Haltung zur Ketzerei).

R. S.